Nothing ...

Von Biwa

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Die Zeit bleibt stehn.	2
Kapitel 2: Kein gedanke mehr an den Jungen.	4
Kapitel 3: Das Ende einer Illusion.	5

Kapitel 1: Die Zeit bleibt stehn.

Die Zeit bleibt stehn.

Irgendwo in einem Park, ein riesiger Rasen.

Ein Mädchen, mit undefinierbarem Kleidungsstil, sitzt auf dieser Wiese. Zurück gelehnt.

Ihr Blick führt hinauf zu dem Ozean blauen Himmel mit den vielen weißen, fluffigen Wölkchen.

Es ist weit und breit niemand zu sehen, nur irgendwo auf einem Spielplatz Toben Kinder, während die Eltern sich unterhalten. Auf den Wegen des Parkes hört man ab und zu ein Fahrradreifen über den kleinen Steinchen Underground fahren. Vogel gezwitscher. Ein Hauch von Brise. Käfer und sonstiges Gewühl.

Doch scheint das Mädchen eine Art Wall aufgebaut zu haben, um sich den Himmel in Ruhe betrachten zu können. Sie ist stur. Nichts könnte sie jemals von ihren Ziel Wolken hinterher zuhängen brechen. So scheint es.

Ein kleines Mädchen in einem süßen Kleidchen, rosa mit allerlei Schnickschnackverzierungen. Sie schleifte eine Puppe hinterher, diese hatte ein ähnliches Kleid an, doch das Gesicht war nicht halb so niedlich wie das der Lebendigen Puppe.

Sie stellte sich vor das Himmelverliebte Mädchen. Der Faden, der das Mädchen mit der komischen Kleidungsweise, so starr und steif scheinbar gehalten hatte, riss jäh.

Der Gefühlskalte Blick wanderte auf das kleine Mädchen in Rosa und ihre böse funkelnde Puppe in den Armen.

"Duhu~?", fing die kleine rosa Gestalt an zu reden. Keine Antwort. "Duhu~?! Was machst du?", fragte die kleine, naive Stimme von grade. "Ich träume mich rauf zu den Himmel!", kam die knappe und sehr deutliche Antwort, die das Mädchen mit der Puppe weder aufforderte zu gehen, noch zu bleiben.

"Duhu~?", kam es von neuem. Wieder, keine Antwort. "Duhu~?! Warum machst du das?", kam eine neue, vollständige Frage hervor ge-duhu~t. "Ich bin nicht da oben", kam die klare Antwort zurück.

"Duhu~?", lies eine neue Frage ankündigen. Das große Mädchen zeigte noch immer nur ihre unergründliche Maske. "Duhu~?! Wieso willst du da oben sein?", folgte die schon erwartete Frage. "Weil ich herunter sehen möchte!", kam unbeirrt die Antwort.

"Duhu~?", kam wieder aus dem neugierigen Puppenmund, der rosanen Rücken Gestalt. "Duhu~?! Wieso willst du nach unten sehen?", wurden die niedlich klingenden langsam und dehnend hervorgebracht. "Damit ich die dummen Menschen beobachten kann!", kam die neue immer noch hart klingende Antwort.

"Duhu~?", kam von dem stehenden, kleinen Mädchen nochmals. Wiederum wurde vergeblich auf eine Antwort gewartet. "Duhu~?! Du bist doch auch ein Mensch...?", lautete diesmal eine unvollständige Frage. "Deshalb bin ich so naiv und will ich das...", kam diesmal die nicht so hart klingende Antwort.

"Duhu~?" Das Mädchen mit dem seltsamen Kleidungsstil, stand auf und löste dabei den starren Blick zwischen der fragenden und der gefragten. Sie zog ihre Tasche mit sich hoch und hängte diese lässig über ihre Schulter. Das große Mädchen ging fort mit ihrer großen Tasche aus der eine Puppe in gleicher, eigener Kleidung wie die Besitzerin hing. Die sich zum Himmel hinauf wünschende mit der Gehässig, doch lieb, grinsenden Puppe, ließ die

kleine zurück ohne deren nächsten frage abzuwarten.

Das Mädchen im rosa Kleidchen mit Rüchen, sah der großen nach. Die lebendige Puppe mit ihrer böse funkelten Puppe, lies sich auf den Fleck Wiese plumpsen, wo sie eben noch stand.

Sie umklammerte ihre Puppe und blieb unbewegt mit dem Blick zum Himmel sitzen. Eine neue Barriere verankerte sich.

Die Zeit bleibt stehn.

Kapitel 2: Kein gedanke mehr an den Jungen.

Kein gedanke mehr an den Jungen.

Ein Mädchen, ein Junge.
Der Junge schwor den Mädchen ewige Liebe.
Das Mädchen weis nicht was gemacht werden soll, es ist ungewohnt.
Ein flauer magen, immer wenn der Junge seine gefühle beteuerte.
Ein kreisender Magen, während der Junge meint, er tue alles.
Doch das Mädchen unwissend üm die Situation.
Das Mädchen würde vlt sogar ja sagen, zum ausprobieren wie das läuft.
Doch ein Problem gibt es, das mädchen hat dem Jungen noch nie in die augen gesehn,
und konnte die richtigkeit seiner Wörter nicht Prüfen.
Immer sah das Mädchen nur Fotos.

Der Junge fragte

"Liest dir was an mir", "Ja"

"Liest dir was an meiner Gesundheit", "Ja"

"Wenn ich mich umbringen würde, würdest du um mich trauern", "Ja"

"Würdest du mich vergessen", "Nein"

Das Leben Webt seltsame Pfade.

Das Mädchen beschliet zu zustimmen.

Der Junge hält das Leben so wie es ist nicht mehr aus.

Der Junge beschliet dem Mädchen und sich zu erlösen.

Das Mädchen bekommt eine Naricht *"ich bring mich um"*, wie schon ein paar mal.

Die Naricht von dem Mädchen an den Jungen *"Nein, ich liebe dich doch so dolle! Tu das nicht"*

Am nächste Tag.

Das Mädchen öffnet eine Tageszeitung.

Die Schlagzeile heißt *"Spektakulärer Selbstmord"*.

Ein Junge hatte sich von ein Haus gestürzt.

Neben dem Artikel ein Foto von dem Jungen der sie liebte.

Die Naricht des Mädchen kam ein paar Sekunden zu spät.

Das Mädchen legt die Zeitung weg.

Etwas traurig ging das Mädchen in die Schule.

Die Zeitung mit dem Bild des Jungen wurde ein Tag später im Müll achtlos entsorgt.

Kein Gedanke mehr verschwendet.

Kein gedanke mehr an den Jungen.

Kapitel 3: Das Ende einer Illusion.

Das Ende einer Illusion.

Rabenschwarze Nacht.

Peschscharzer Himmel.

Nur die Sterne beleuchten das Szenario.

Ein Bruder gebeugt über den anderen, über den älteren.

Beide Blutrotgezeichnete Augen.

Der Jüngere führt ein Schwert in seiner Hand.

Des Älteren seins, ruht immernoch unberührt in der Scheide.

"Warum hast du das gemacht, Bruder!?"

Keine Antwort von dem Älteren.

"Warum hast du es so weit kommen lassen!?"

"Es war nicht ... meine Absicht."

Preste der Gefragte hervor.

"Was!? Unsere Familie zu Töten..."

"Es soweit kommen zu lassen."

Berichtigte er kühl.

Diesmal von den Jüngeren keine Reaktion, nur Misstrauen im Blick.

"Warum sonst habe ich dich verschont."

"Das frage ich dich!"

Die Antwort, halb geschrien, doch keine anderen Gefühle außer Hass haben Platz in diesen Worten. Es folgt Stille.

"Ich wollte das du durch deine Rachegefühle stark wirst, besser als jeder andere, besser als ich. Das du Geachtet wirst, bewundert, das du Heil bringst! ... Das du nicht mehr Versuchst mir zu Folgen, sondern deinen eigenen Weg gehst. Es sollte dir einfach besser gehn... Ich musste Opfer bringen."

Er musste sich die Tränen verkneifen, der andere bekommt nichts davon mit.

"Bruder, warum das alles! Es gäbe andere Wege, hättest du den nicht für uns Alle gewählt. Mein besten Freund, ich hätte ihn beinahe ermordet. Ich hab alles aufgegeben!"

Eiseskälte.

"Das ist dein Weg. Ich hatte gehofft, du bist mein Bruder und nimmst einen vernünftigen Weg, als diesen... so voller Leid und Lüge ..."

Es war kaum noch erträglich die Tränen zu verstecken.

"Du Lügst!!! Es gab nur diesen einen Weg. Du hast gewusst das ich ihn beschneiden musste."

Er stieß mit seinem Schwert zu.

Getroffen, langsam entgräbtet, flossen Tränen über das Gesicht des Älteren.

Der Sterbende beugte sich zu seinem Angreifer auf, fuhr durch dessen Haar und küsste ihn liebevoll auf die Stirn.

"Wie lang... habe ich darauf gewartet! Mein überalles... geliebter ... kleiner... dummer... ... Bruder..."

Das letzte Wort kaum ausgesprochen, starb der Ältere der Geschwister, getötet von seinem eigenen Bruder, in dessen Armen.

Viel zu spät erwachte der junge Bruder jetzt endlich aus seinem rasenden Zustand.

Nun gab es kein zurück.
Nun bleibt nur noch die Einsicht.
Beide Blicke, leer.
Beide Blicke, nass.
Beide, still.
Ein Herz unbewegt,
das andere brechend vor Hass.
"Warum hast du das getan?"
Sprach eine leise Stimme, von der verhorenden Gestalt, ungläubig.
"Wieso war ich nur so, blind!"
Tropfen fallen, doch der nächtliche Himmel genauso schwarz und klar wie zuvor.
Tropfen, die Kummer, Verzweiflung ausdrücken.
In der Ruhe der Dunkelheit, nichts.
Nur, Sternenlicht,
Sternenlicht in dieser Trostlosen Nacht.

Eigentlich wollt ich das als separate einzelne FF setzen...

**sfz* naja ^-^*

liest eh keiner...

Gastrollen:

die Beidern Brüder:

Sasuke Uchiha als kleiner Bruder

und

Itachi Uchiha als großer Bruder